Die Kräfte in dir

Von secret_of_stars

Prolog:

Vor dreizehn Jahren startete die Akademie ein neues Projekt: Experiment RX-3. Dabei sollten Versuche am lebenden Menschen durchgeführt werden. Das Ziel dabei war es ein sogenanntes Überwesen zu erschaffen. Stark und schlau, außerdem äußerst zäh und fähig an allen möglichen Orten zu überleben. Des weiteren sollte dieses Wesen übermenschliche Heilungskräfte haben und ebenfalls in der Lage sein diese mit anderen Lebewesen zu teilen. Für Experiment RX-3 wurde ein fünfjähriges Mädchen gewählt, welches fortan auch den Namen „RX-3“ trug. Niemand vermisste dieses Mädchen, denn man hatte es in der Xyz-Dimension gefangen und in die Fusions-Dimension gebracht. Die nächsten zwei Jahre lebte es in Gefangenschaft, hauptsächlich an einen Tisch gefesselt und unter Schmerzen und dem Einfluss neuer Medikamente. Anfangs machten die Wissenschaftler große Fortschritte und trieben ihre Forschungen weiter voran. Doch schließlich kam der Punkt, wo der geschundene Körper des Mädchens versagte. Ihre neuen Fähigkeiten entwickelten sich nicht weiter, andere entwickelten sich gar nicht erst.

Nach ein paar weiteren Monaten wurde Experiment RX-3 beendet und als Fehlschlag bezeichnet. Das Mädchen wurde zurück in die Xyz-Dimension gebracht, wo es dann schließlich sterben sollte. Doch die Fähigkeit zu überleben war bereits so weit entwickelt, dass das Mädchen überlebte. Ein weiteres Jahr verging bis zwei ältere Jungen und ein Mädchen es fanden und sich um sie kümmerten. Doch es hatte schreckliche Angst und floh. Eher versehentlich tötete sie einen Soldaten der Akademie, mit dessen Duelldisk sie sich in die Standard-Dimension teleportierte. Allein baute sie ein neues Leben auf, wurde aber schon bald in ein Kinderheim gebracht. Da sie für ihr Alter außergewöhnlich schlau war, förderte man ihre Intelligenz weiter. Ja, sie war schlau, aber wieso die anderen Kinder sie nicht mochten, konnte sie sich nicht erklären. Während die anderen draußen spielten, saß sie drinnen und spielte Schach. Vielleicht lag es an ihren unnatürlich silbernen Haar und den orangen Augen. Die Jahre vergingen. Als man ihr nichts mehr beibringen konnte, war sie bereits so schlau wie ein Erwachsener. Deshalb verschwand sie eines Tages aus dem Kinderheim und lebte fortan auf der Straße. Weg von allen Leuten, widmete sich das Mädchen nun dem Leben. Sie wusste viel, aber nicht wie sich das Leben anfühlte. Nun da sie niemand mehr einschränkte, fühlte sich das erste Mal wirklich lebendig.